

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag vom 24. Mai 1948

Blatt 756

## Das erste Ergebnis des Jugendsingens 1948

=====

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Unterricht veranstalteten "Jugendsingen 1948" fand heute im Wiener Konzerthaus das Landessingen Wien statt, an dem sich 42 Chöre mit mehr als 2000 Sängern und Sängerinnen beteiligten. Die ersten Preise wurden folgenden Chören zugesprochen:

In der Klasse der nichtkonzertierenden Chöre für die Oberchöre: Die Knaben-Mädchen-Hauptschule XXI., Stammersdorf, (Leitung: Volksschullehrer Rudolf Schwarz).

Für die Männerchöre: Schulchor der Bundeslehrerbildungsanstalt I., Hegelgasse 12, (Leitung: Prof. Dr. Ruppert Corazza).

Für die gemischten Chöre: Jugendchor der Pfarre Kaiserwälden, (Leitung: Norbert Balatsch).

Für die Klasse der konzertierenden Chöre, gemischte Chöre war die "Wiener Kantorei", (Leitung: Dr. Hans Gilldeberger) punktgleich mit der Chorvereinigung "Jung Wien", (Leitung: Prof. Leo Lehner).

25. Mai 1948

## 195 Todesopfer der Tuberkulose in einem Monat

=====

Nach einem Bericht der Magistratsabteilung für Statistik betrug die Zahl der Wiener Bevölkerung mit Stichtag 11. April 1,727.776 Personen, darunter 980.650 Frauen. Das bedeutet eine Zunahme seit April des vorigen Jahres um 40.733 Personen.

Heuer im April wurden 1269 Ehen geschlossen. Hier machte sich ein Rückgang bemerkbar, denn in einigen Monaten des Vorjahres war die Zahl der Eheschliessungen höher als 2000. Die Geburtenzahl ist gegenüber April 1947 von 1998 auf 1579 gesunken,

aber auch die Sterbeziffer, die vor einem Jahr 2128 und heuer 2025 betrug. Von den Gestorbenen waren 1090 schon älter als 65 Jahre. Die organischen Herzkrankheiten waren mit 445 Fällen die häufigste Todesursache. Hierauf folgt Krebs mit 373 Gestorbenen. Die Todesfälle an Tuberkulose sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert hoch geblieben; sie erreichten auch heuer im April wieder die Zahl 195.

#### Die städtischen Bäder am Fronleichnamstag

Die städtischen Dampf-, Wannen- und Brausebäder sowie die Schwimmhalle des Jörgerbades bleiben Donnerstag, den 27. Mai, geschlossen.

Die städtischen Sommerbäder sind an diesem Tag ab 8 Uhr früh geöffnet.

#### Sonntagstarif der Strassenbahn am Fronleichnamstag

Am Fronleichnamstag gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagstarif. Es gelten daher die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 1 Schilling im Tarifgebiet I oder II und die Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Wochenkarte. Auf den Linien 317 Essling - Gross Enzersdorf und 360 Mauer - Mödling gilt der Einheitsfahrpreis von 55 g (53 g im Vorverkauf). Die Vorverkaufsstellen sind an diesem Tage geschlossen.

#### Neue Preissenkungen in Wien

Das Preisbestimmungsamt der Stadt Wien hat im Einvernehmen mit der Kammer der gewerblichen Wirtschaft und der Arbeiterkammer eine Preissenkung im Herrenschneiderhandwerk, bei Färbereien und Chemischputzerein sowie für Spielwaren und Sportartikel vorgenommen.

Die derzeit geltenden Façonpreise im Herrenschneiderhandwerk werden ab 1. Juni 1948 um durchschnittlich 6 Prozent gesenkt. Vom gleichen Zeitpunkt an werden die Preise der Färbereien, Chemischputzereien und Teppichpflöger um 3 Prozent herabgesetzt. Ferner erfuhr die Handelsspanne für Spielwaren und Sportartikel eine durchschnittliche Senkung um 10 Prozent.

### Der Parteienverkehr in der Punkteverrechnungsstelle

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit, dass vom 28. bis 31. Mai der Parteienverkehr in der Punkteverrechnungsstelle, Wien I., Strauchgasse 1/III. Stock, entfällt.

### Feueralarm in "Wien 1848"

Als sich heute vormittag während der stärksten Besuchszeit in einem der Räume der Ausstellung "Wien 1848" Brandgeruch bemerkbar machte, wurde die Feuerwehr verständigt. Mannschaften der Feuerwehrezentrale fuhren mit einem Gerät in das Wiener Rathaus und suchten nach der Ursache der Rauchentwicklung. Glücklicherweise handelte es sich um kein Schadenfeuer, sondern um Rauch aus einem Kamin der Küche des Rathauskellers, der anscheinend unter der starken Sonnenbestrahlung nicht richtig abziehen konnte und durch eine Ventilationsklappe in die Ausstellungsräume eindrang. Der Ausstellungsbetrieb wurde durch die Aktion der Feuerwehr der Stadt Wien nicht unterbrochen.

### Eine Möbelaktion des Städtischen Wohlfahrtsamtes

Der Wiener Stadtsenat hielt heute seine regelmäßige Sitzung ab. An Stelle des in London weilenden Bürgermeisters führten abwechselnd Vizebürgermeister Weinberger und Vizebürgermeister Honay den Vorsitz. Der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Dr. Freund berichtete über eine vom Wohlfahrtsamt eingeleitete Aktion, durch die minderbemittelten Haushalten, die ausgebombt oder ausgeplündert wurden, sowie Heimkehrern und Naziopfern, die Ausstattung mit einfachen Wohnungsmöbeln ermöglicht werden soll. Bisher hat das Wohlfahrtsamt solchen Bedürftigen im Rahmen der aus Nachlässen zur Verfügung stehenden Altmöbelbeständen zu helfen versucht. Der Kreis, der durch die Kriegsereignisse um ihr Inventar gekommenen Familien ist aber außerordentlich groß und die Anschaffung von Mobiliar stößt zumindest für minderbemittelte Personen derzeit noch auf außerordentliche Schwierigkeiten.

Der Antrag, den Stadtrat Dr. Freund heute dem Stadtsenat unterbreitete, sieht daher vor, daß die Gemeinde Wien aus den Mitteln der Haussammlung für die Armen Wiens 200 in Serienerzeugung hergestellte Schlafzimmer anschafft und an die in Frage kommenden minderbemittelten Haushalte in der Form eines unverzinslichen Fürsorgedarlehens abgibt. Der Preis einer solchen Schlafzimmereinrichtung beträgt S 2.500 bei Rahmenbau, S 2.600 bei Vollbau. Ein Drittel des Preises wird als Anzahlung eingehoben, der Rest ist in 36 Monatsraten zurückzuzahlen.

Der Stadtsenat hat diesem Antrage, der den Notwendigkeiten der Zeit entspricht, einhellig zugestimmt.

Stadtrat Dr. Freund beantragte sodann, eine im Voranschlag für 1947 nicht vorgesehene Ausgabe von S 136.550 zu genehmigen. Es handelt sich dabei um Unterstützungsbeträge an Heimkehrer, die nicht in der Lage sind, sofort nach ihrer Heimkehr, die mit dem Aufhören der Familienunterstützung verbunden ist, selbst für ihre Familie zu sorgen. Unter diesem Titel erhalten solche Heimkehrer noch 3 Monate nach ihrer Rückkehr eine Unterstützung in der Höhe der bisherigen Familienunterstützung. Diese Ausgaben werden vom Bund refundiert.

Obwohl das Bundesgesetz über die Auszahlung eines Familienunterhaltes an die Angehörigen der noch nicht heimgekehrten Kriegsteilnehmer mit 31. Dezember 1947 abgelaufen ist - die Unterstützung dieser Familien erfolgt jetzt durch das Landesinvalidenamt - erwachsen der Gemeinde Wien noch immer Ausgaben aus diesem Titel. Es handelt sich dabei zumeist um Zahlungen, die eigentlich noch im vergangenen Jahr zu leisten gewesen wären, aber jetzt erst verrechnet werden, wie die Rückerstattung von Verpflegskosten für Spitals- und Anstaltenpflege, die Anweisung des Wertausgleiches für die Dezemberunterstützungen im Sinne des Währungsschutz-Gesetzes sowie die für die letzten drei Monate 1947 gebührenden Teuerungszuschläge und ähnliche Ansprüche. Für diesen Zweck sind für das laufende Jahr voraussichtlich 2,4 Millionen Schilling erforderlich, die jedoch zu 80 Prozent vom Bund rückvergütet werden.

Einem Antrage des Stadtrates Novy entsprechend, genehmigt der Stadtsenat den Bau einer neuen Siedlungsanlage im Anschluß an die Siedlung "Freihof" in Kagran, einer der ältesten Wiener Gemeindesiedlungen. Die neue Siedlung wird 236 Wohnungen umfassen und 16,9 Millionen Schilling kosten.

Entfallende Sprechstunden  
=====

Die Sprechstunden beim amtsführenden Stadtrat für Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen, Gottfried Albrecht, der einen vierwöchigen Erholungsurlaub angetreten hat, entfallen ab Mittwoch, den 26. ds. M.

Streptomycin für die Wiener Kinderspitäler gesichert  
=====

Auf Grund der Berichte der Wiener Kinderklinik und der Kinderspitäler der Stadt Wien, daß die Vorräte an Streptomycin, dem einzigen Präparat, mit dem die tuberkulöse Gehirnhautentzündung von Kindern mit Aussicht auf Erfolg bekämpft werden kann, in einigen Krankenhäusern gänzlich aufgebraucht, in den anderen nur für die dort in Pflege befindlichen Patienten ausreichend sind und neue Patienten abgewiesen werden müssen, hat Bürgermeister Dr. Körner am vergangenen Freitag bei Bundesminister für Sozialverwaltung Maisel vorgesprochen und diesen ersucht, raschestens die geeigneten Schritte zu unternehmen, um das Leben der gefährdeten Kinder zu retten.

Bundesminister Maisel hat, wie bereits berichtet wurde, sofort die am Österreichischen Gewerkschaftskongreß anwesenden amerikanischen Gewerkschaftsdelegierten gebeten, helfend einzugreifen. Die beiden amerikanischen Delegierten haben bei ihren Gewerkschaftszentralen telegraphisch 2000 Gramm Streptomycin für die Wiener Spitäler angefordert.

Bundesminister Maisel teilt nun dem Bürgermeister mit, daß er außerdem sofort der Österreichischen Apothekergemeinschaft "Herbe" den für den Ankauf von 2000 Gramm Streptomycin erforderlichen Dollarbetrag anweisen ließ. Ein Teil dieses Streptomycins ist bereits verschifft und wird noch im Juni in Wien eintreffen. Um aber vor Transportschwierigkeiten und etwaigen anderen Zwischenfällen gesichert zu sein, hat Bundesminister Maisel, dem Vorschlag des Bürgermeisters entsprechend, in der Schweiz 2000 Gramm Streptomycin bestellt, das noch in dieser Woche in Wien eintreffen wird. Den hierfür notwendigen Betrag in Schweizer Franken hat das Finanzministerium in dankenswerter Weise freigegeben.

Dem raschen Eingreifen des Bürgermeisters und des Sozialministers ist es also zu danken, daß nicht nur alle derzeit in Behandlung befindlichen Fälle tuberkulöser Gehirnhautentzündung zu Ende behandelt werden können, sondern daß auch neu erkrankte Kinder nicht mehr abgewiesen, sondern ebenfalls mit diesem Heilmittel behandelt und dadurch gerettet werden können.

#### Konstituierung einer Bauoberbehörde in Wien

Die Bundesverfassung 1929 bestimmt, daß in den Angelegenheiten des Bauwesens in Wien die Entscheidung in oberster Instanz besonderen Kollegialbehörden zusteht. Die Bauordnung für Wien hat dabei den Baumeistern eine ausreichende Vertretung eingeräumt. Das Dritte Reich hat diese demokratische Einrichtung der Mitwirkung von Fachkreisen an der obersten Entscheidung in Bausachen wieder beseitigt. Diese Verordnung des "Reichskommissars" wurde aber vom Wiener Landtag aufgehoben und gleichzeitig die vor dem Jahre 1939 geltenden Vorschriften der Bauordnung für Wien wieder in Kraft gesetzt.

Heute nachmittag fand die konstituierende Sitzung der neuen Bauoberbehörde statt. An Stelle des in London weilenden Landeshauptmannes von Wien, Bürgermeister Dr. h. c. Körner, führte Vizebürgermeister Honay die Konstituierung durch. Zum ständigen Vorsitzenden der Bauoberbehörde wurde der amtsführende Stadtrat für das Bauwesen der Stadt Wien, Novy, bestellt. Die sechs weiteren Mitglieder sind Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker, der Vorstand der zur Vorbereitung der Berufungsfälle zuständigen Magistratsabteilung, Senatsrat Dr. Halbmayer, der Vertreter des Leiters des Gesundheitsamtes der Stadt Wien, Dr. Corvin, ferner Dipl. Ing. Müller, Baumeister Schönauer und Zivil-Ing. Dietrich, die auf Vorschlag der Kammer für Gewerbliche Wirtschaft bestellt wurden.

#### Kellner gewinnt in "Wien 1848" eine Armbanduhr

Für heute wurde in der Ausstellung "Wien 1848" der fünfzigtausendste Besucher erwartet. Als gegen Mittag Herr Karl Bey, der

Kellner im Kaffee Bastei ist und seinen freien Tag dazu benützte, um sich die interessante Ausstellung im Wiener Rathaus anzusehen, den großen Festsaal betrat, war er sehr erstaunt, als ihm ein Beamter des Magistrats die Mitteilung machte, daß er der glückliche Gewinner einer Armbanduhr ist. Stadtrat Dr. Matejka überreichte ihm sodann ein Etui mit einer Junghans-Uhr.

#### Maisgrütze oder Maisgrieß an Stelle von Haferflocken

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren erhalten für die laufende Woche (41/1) auf Abschnitt 32 der Lebensmittelkarte an Stelle von Haferflocken Maisgrütze oder Maisgrieß. Auf die Zusatzkarten der Schwerstarbeiter, Schwerarbeiter und Arbeiter sowie der werdenden und stillenden Mütter wird gleichfalls Maisgrütze oder Maisgrieß an Stelle von Haferflocken ausgegeben.

#### Schmalz und Speiseöl auf Zusatzkarten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (41/1) erhalten Schwerstarbeiter, Schwerarbeiter, Angestellte sowie werdende und stillende Mütter auf Abschnitt 3 der Zusatzkarten an Stelle von Kunstspeisefett Schmalz in der aufgerufenen Menge; Arbeiter erhalten auf den aufgerufenen Abschnitt 80 Gramm Schmalz und 60 Gramm Speiseöl.

Schmalz wird diesmal ausnahmsweise durch den Lebensmittel-Kleinhandel bzw. Milchhandel auf Grund der Ölrasyonierung verteilt.